

der an eine riesige Schulstube erinnerte. Die Bänke waren treppenförmig erhöht, jeder konnte überblicken, was an den Glücksrädern und dem langen Tisch dazwischen vor sich ging. An einem Glücksrad, oder besser Glückstrommel, stand ein Mädchen, am andern ein Knabe. Das Mädchen griff nach jeder Umdrehung die Losnummern aus der Trommel, zwei Beamte wiederholten nacheinander laut die gezogene Zahl, darauf zog der Knabe aus seiner Trommel einen Zettel, worauf die Höhe des Gewinnes verzeichnet war und ebensooft wiederholt wurde. Beamte, die an dem langen Tisch saßen, schrieben mit kratzenden Federn Nummern und Gewinne in Listen. Die gezogenen Losnummern mit den Gewinnen dahinter wurden mit einer Nadel auf eine lange Schnur gefädelt. Dies allein gilt in Streitfällen als Gewähr für Richtigkeit der Listen. Es kam Gewinn nach Gewinn, ich zeichnete einige Gesichter aus dem Publikum. Alte Tanten mit offenem Mund, Männer mit gespannten Augenbrauen, und hier — warten Sie einen Augenblick —

Er stand auf, machte im Atelier Licht, holte aus einer Mappe eine fertige Radierung, hielt sie Menzer hin... „Zum Kuckuck — aber hören Sie — das bin ich ja!“ „Ja, das sind Sie, in dem Augenblick, als Ihr Los mit dem Hauptgewinn von Dreihunderttausend ausgerufen wurde.“ Er tat das Bild wieder in die Mappe. „Als Ihre Nummer in den Raum geworfen wurde, 3681, da zeichnete ich Sie blitzschnell. Ihre Nummer mit der Prämie war die zuletzt gezogene. Ich ging hinaus in die Nacht, drückte mich in einem Café herum, machte aus den gesehenen Gesichtern noch einige Skizzen, dann lief ich durch die Straßen, ziellos. Einmal, vor dem verschlossenen Eingang eines Parks, dessen Besitzer ich beim Anblick des herrlichen Tores neidete, erwischte ich mich dabei, wie ich mit dem rechten Zeigefinger eine große „3“ in die Luft beschrieb. Einen Herrn, den ich als aus der Lotteriesitzung wiedererkannte, bat ich um Feuer, und ich fragte ihn mit der Miene des Leidensgenossen, ob er auch nichts gewonnen habe. Er verneinte. Ich fragte nach seiner Nummer. „311.“ Unter dem Vorwand, ich sei abergläubisch, kaufte ich ihm das wertlose Los ab.

Drei, da stand die Zahl, die ich wollte. Mit dem Finger fuhr ich ihr nach. Ich lief nach Hause, von dunkler irrsinniger Freude berauscht. Ich zog die Lose hervor, legte sie auf den Arbeitstisch. Zog meinen Kittel an, denn ich hatte das Gefühl: was du jetzt tust, ist zuerst mal Arbeit. Hier sollst du Meisterschaft zeigen, hier lockt Technisches. Ich suchte unter meinen Papiersorten eine, die an Aufsaugfähigkeit und Glätte der des Loses entsprach, darauf übte ich wohl hundertmal die Zahl drei wie ein Alchimist, der durch hundertfaches Niederschreiben derselben Zahl eine Beschwörung hervorrufen will. Jetzt nahm ich die Lose, meines legte ich vor mich hin, das andre links. Ich schloß die Augen und griff dennoch zur Feder. Ich biß mir in die Lippen und wollte aufspringen. Da riß ich die Augen auf, die braune Nacht zersprang, ich stand im weißen Jupiterlicht, das ich angezündet hatte. Jetzt schloß ich alle Nebenräume argwöhnisch ab. Dann ging ich, wie man im Traume geht, man ist auf einmal da, dort, wo man sich hinwünscht, ohne Bewegung der Knie, ohne daß man die Beine spürt: ich saß auf einmal am Tisch und malte langsam die Drei davor, ohne auf das andre Los zu sehen...

Ich war erlöst. Ich war in das Verbrechen gesprungen, nun gab es kein Zurück. Klar überlegte ich, was nun zu tun sei. Morgen früh um sechs muß Spohr an der Arbeit sein. Er läßt immer die Tür zum Atelier offen. Die Frau schläft bis gegen neun. Es war also ein leichtes, das gefälschte Los in aller Frühe auf den Tisch ins Atelier zu praktizieren, nebst einer schnell gekauften Morgenzeitung —

„Erlauben Sie, daß ich unterbreche: haben Sie denn gar nicht damit gerechnet, daß ich mir den Gewinn noch vor dem Bringer des gefälschten Loses abholen könnte? Oder doch jedenfalls, wenn er schon ausgezahlt worden wäre, reklamieren müßte?“

„Auch damit hatte ich gerechnet. Wissen Sie, daß ich von sieben früh, nachdem das Los bereits in Spohrs Wohnung lag, bis nachmittags vier vor Ihrem Hause Wache gehalten habe. Aber Sie kamen nicht heraus.“

„So?! Darf ich fragen, wie Sie das verhindert haben würden?“